Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 33 (1979)

Heft: 7-8

Artikel: Aktualität : Musikzentrum Utrecht = Centre de musique, Utrecht = Music centre, Utrecht

Autor: Hertzberger, Hermann

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-336339

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aktualität

Musikzentrum Utrecht

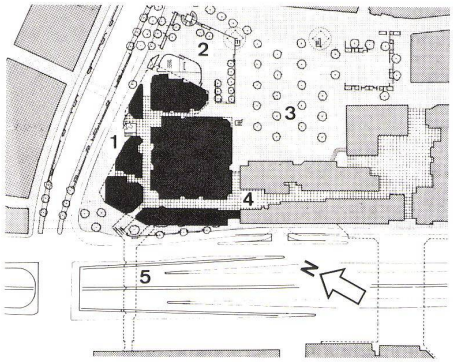
Centre de musique, Utrecht

Music centre, Utrecht

Architekturbüro Hermann Hertzberger, Amsterdam

1
Lageplan.
Plan de situation.
Site plan.

1 Musikzentrum / Centre de musique / Music centre
2 Kaffeeterrasse / Terrasse de café / Café terrace
3 Marktplatz / Place du marché / Marketplace
4 Shopping-Centre / Centre commercial / Shopping Center
5 Fußgängersteg / Passerelle / Footbridge



1

2
Ansicht von Norden. Im Erdgeschoß an der inneren Passage Läden, darüber Restaurants und Büroräume.
Vue du nord. Magasins au rez-de-chaussée sur le passage, intérieur, au dessus, restaurants et bureaux.
Elevation view from north. On ground floor on the inner passage, shops, above, restaurants and offices.

2

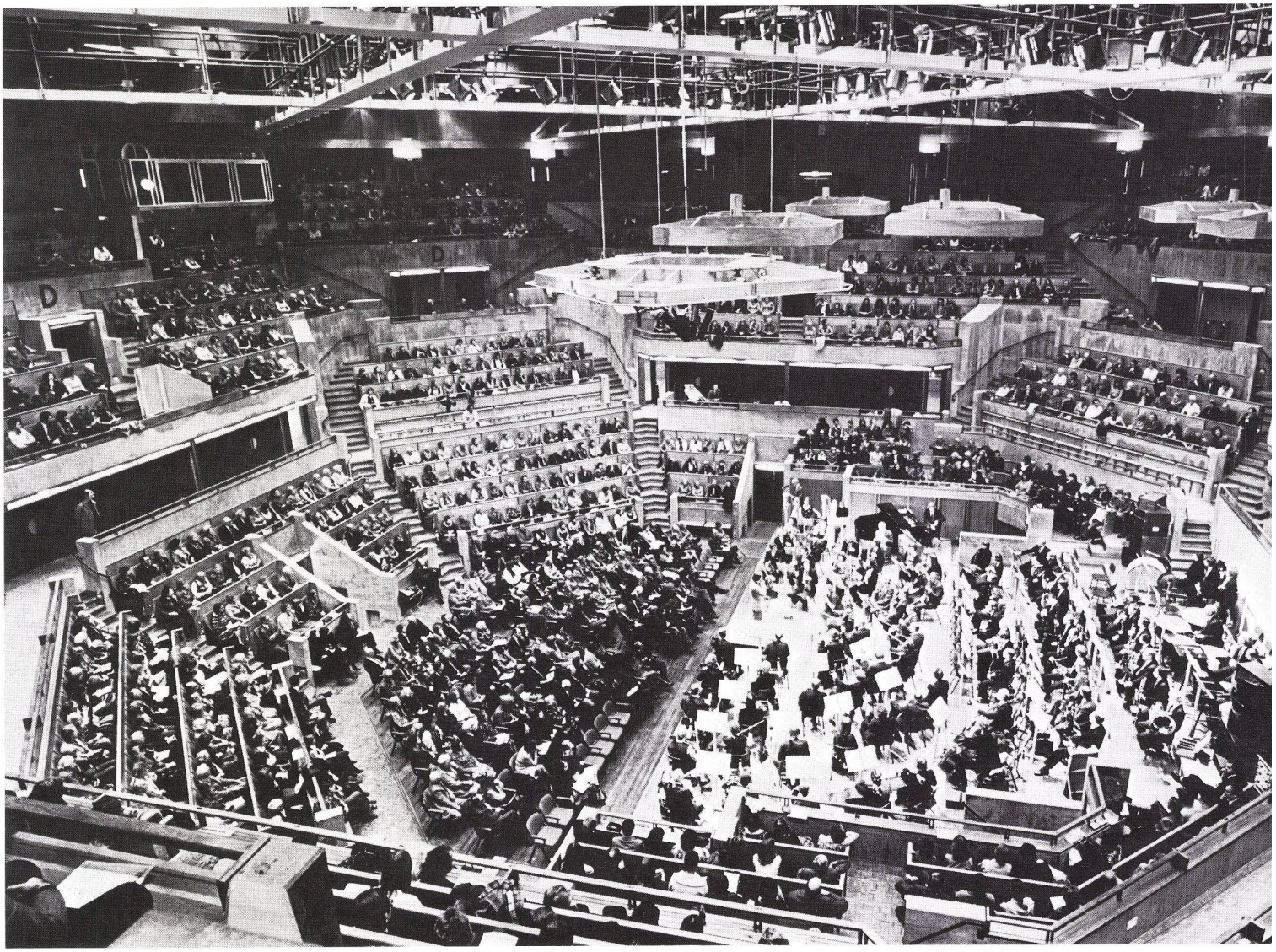
Maximen des Architekten

Maximes de l'architecte

Das Musikzentrum ist als ein Übergang zwischen Utrechts alter Innenstadt und dem neuen, zu großen Einkaufszentrum »Hoog Catharijne«, das in die Altstadt zu weit vorgedrungen ist, zu betrachten. Wie bei den Blöcken der Innenstadt wird der Bau von Gassen durchschnitten. Jedoch sind die Gassen hier glasüberdeckte Galerien, die mit Gassen nur noch ihre Dimension gemein haben. Diese Passagen gliedern den Bau, verbinden gleichzeitig das Musikzentrum mit dem Inneren Teil des Einkaufszentrums.
Das eigentliche Musikzentrum ist eingepackt von Funktionen wie dem Informationszentrum, Büros und zwei Restaurants. Auf diese Weise erreicht man nicht nur eine Verbindung mit der Umgebung, sondern zu gleicher Zeit wird erreicht, daß das Musikzentrum kein autonomes Gebäude ist. Ein autonomes, freistehendes und mehr oder weniger monumentales Gebäude würde nicht mit der beabsichtigten Betonung der Zugänglichkeit für jeden übereinstimmen; – weniger ein Musiktempel also, und vielleicht mehr ein Musikladen! Die Eingänge sind an den Galerien gelegen. Während der Gratiskonzerte sind die Türen geöffnet. Auch die Saalwände werden ganz aufgemacht, so daß das einkaufende Publikum durch die hinausschallende Musik angezogen wird, und auch aus den Galerien ohne jegliche Hindernisse in das Zentrum hereinströmen kann. Der offene Charakter des Zentrums ermöglicht selbstverständlich einen beiläufigen Besuch.
Der dominante Raum des Gebäudes ist der große Saal mit 1700 Sitzen, der amphitheatralisch ansteigt und dank seines zentralen Podiums allen Besuchern eine außerordentliche Sicht bietet. Der Saal ist fast symmetrisch aufgebaut. Mag in einem Konzertsaal der Klang eine selbstverständliche Voraussetzung sein, eine gute Sicht aber ist für wirklichen Musikgenuß komplementär!
Nicht nur unterstützt die visuelle Wahrnehmung hier das Unterscheidungsvermögen für Klangfarben (und das gilt namentlich für diejenigen, die noch keine musikalische Erziehung genossen haben), sondern auch die Tatsache, daß die Zuhörer einander sehen können, kann einen Beitrag zu der emotionellen Spannung des Publikums als Ganzem liefern, wodurch die Spieler ihrerseits wieder inspiriert werden könnten.
Anders als im 19. Jahrhundert ermöglicht heute eine ausgeklügelte Aufnahme – und Abspieltechnik jedem Schallplattenbesitzer »Hausaufführungen«, deren Qualität bestimmt nicht der einer *life*-Aufführung nachsteht. Es ist das gemeinsame emotionale Erlebnis, das z. B. im Applaus ihren Ausdruck und ihre Entladung findet, die den Besuch eines Konzertes zu einem unerlässlichen Ereignis macht. Zudem hat man im Konzertsaal die Möglichkeit, die Koryphäen, die man sonst nur auf den Plattenüberzügen sieht, leibhaftig und aus naher Entfernung bei der Arbeit zu betrachten. Der amphitheatralische Aufbau trägt auch dazu bei, daß sich der Saal auch für viele andere Formen von Musik eignet. Im besonderen dazu, wenn anders als in der üblichen Aufführungspraxis der klassischen Musik, die Aufführung eine Zentralstelle einnimmt. Man kann das Podium bis zum flachen Saalbodenteil erweitern, so daß tatsächlich ein »Zirkus« gemacht werden kann. Der Saal verfügt weiter über eine vollständige Theaterbeleuchtungsanlage. Sie wird bedient von »Lichtbrücken«, die Teil der 4 sichtbar gelassenen Hauptträger sind. Die große Tageslichtkuppel im Dach sorgt dafür, daß während der Proben und der vielen Tageskonzerte bei natürlichem Licht musiziert werden kann, so daß wir bei schönem Wetter

nicht in einer Camera Obscura eingeschlossen werden.
Außer dem großen Saal gibt es im Gebäude auch noch einen kleinen Saal für etwa 300 Personen, der anfangs als Proberaum gedacht war; – weiter noch einige kleinere Räume, für Aufführungen oder Proben. Der Foyerbereich besteht aus einem Konglomerat aneinandergereihter kleinerer Räume, deren Qualität möglichst variiert ist; auf diese Weise können sich viele kleine Gruppen bilden. Es sind etwa 10 Büfetts »eingestreut«, – es hat sich gezeigt, daß auf diese Weise eine gleichmäßige Verteilung der vielen Besucher stattfindet. Die Gliederung in eine Vielheit von kleinen Einheiten ist überall im Gebäude möglichst konsequent durchgeführt: So hat der große Saal nicht weniger als 25 Eingänge, um den Saal herum gibt es nicht weniger als 8 Treppenhäuser, für eine große Menge von Zuschauern gibt es eine große Anzahl von kleinen Einheiten anstatt großer Abmessungen.
Es passiert sehr viel in diesem Gebäude; daraus entstand selbstverständlich ein komplexer Plan und daraus eine komplexe Formsprache. Die bestimmenden Komponenten der Ordnung sind Regelmäßigkeit und Wiederholung als Gestaltungsgrundregeln im einzelnen. So reguliert das Idiom der Säulen den Plan in seiner Freiheit, weil sie im ganzen Gebäude »in Reih und Glied« stehen, gleichförmig, als Anschlußpunkte für die anschließenden unterschiedlichen Ebenen, für die Wände, in jeder Situation, je nach Bedarf, auf verschiedene Weise ausgebildet. Das System der Säulen ist die minimale Ordnung, wodurch die Freiheit des Planes an jeder Stelle stets wieder möglich ist.

Hermann Hertzberger



Ce centre de musique doit être considéré comme une transition entre l'ancien noyau d'Utrecht et «Hoog Catharijne», un centre commercial trop grand ayant pénétré trop profondément au coeur de la vieille ville. A l'image des îlots de cette dernière, des ruelles redivisent l'édifice, mais sous la forme de galeries vitrées qui n'ont conservé des anciennes ruelles que leurs dimensions. Ces passages articulent le volume tout en reliant le centre de musique ou coeur du centre commercial.
Le centre de musique proprement dit est accompagné de fonctions diverses telles que centre d'information, bureaux et deux restaurants. De cette manière, on assure non seulement la liaison à l'environnement, mais on évite aussi que ce centre de musique ne devienne un bâtiment autonome. Un édifice autonome, isolé et plus ou moins monumental, n'aurait guère répondu au caractère d'accessibilité à tous que l'on recherchait. Il s'agit donc moins d'un temple de la musique et peut être plus d'un magasin de musique.
Le volume dominant du complexe est la grande salle de 1700 places organisée en gradins comme un amphithéâtre et munie d'un podium central assurant une excellente vue aux spectateurs. En plus de cette grande salle, le bâtiment en abrite une plus petite pour quelque 300 spectateurs, prévue à l'origine comme volume de répétition, ainsi que quelques autres locaux plus réduits servant aux représentations ou aux répétitions. La zone du foyer se présente comme un conglomérat de volumes juxtaposés aussi différenciés que possible, ce qui permet la formation de nombreux petits groupes.

The Music Centre is to be regarded as a transition between Utrecht's old city centre and the new, overdimensioned „Hoog Catha-

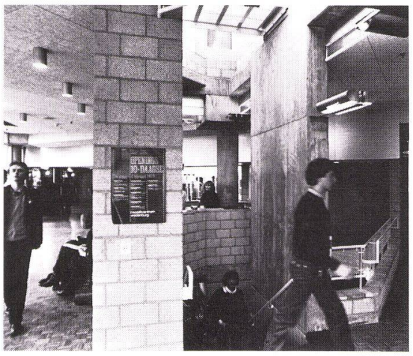
3
Großes Auditorium.
Grand auditorium.
Large auditorium.

4
Foyer vor dem großen Auditorium.
Foyer devant le grand auditorium.
Foyer in front of the large auditorium.

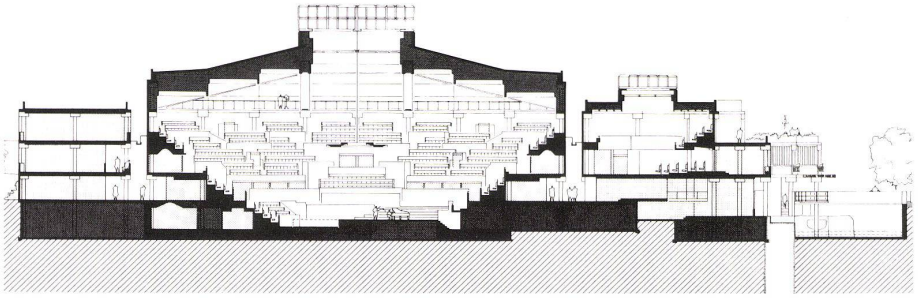
5
Querschnitt 1:800.
Coupe transversale.
Cross-section.

6
Grundriß 2. Obergeschoß 1:800.
Plan du 2ème étage.
Plan of 2nd floor.

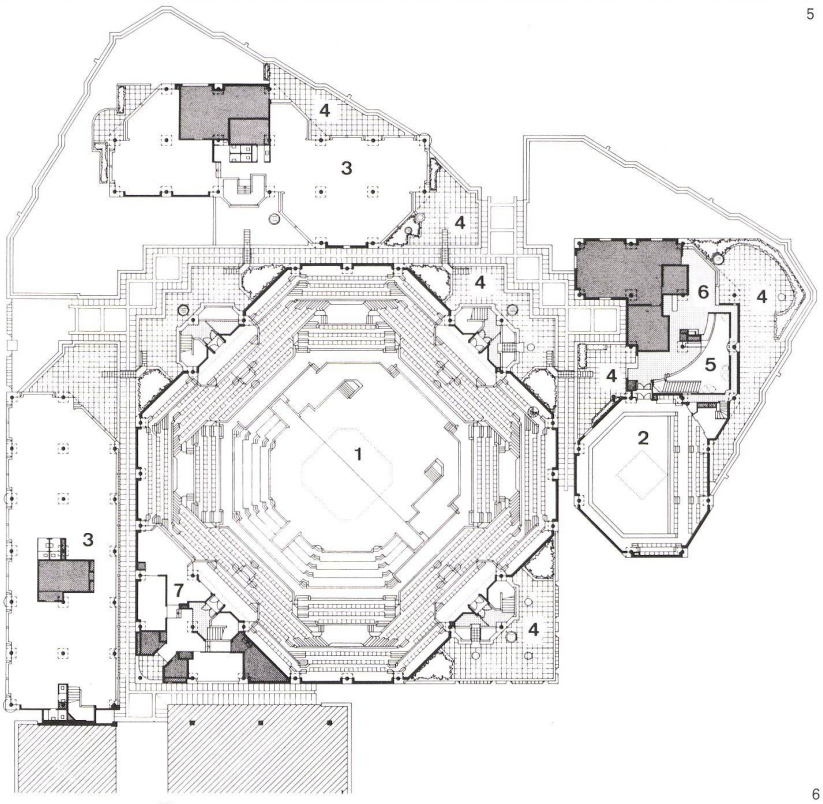
3



4



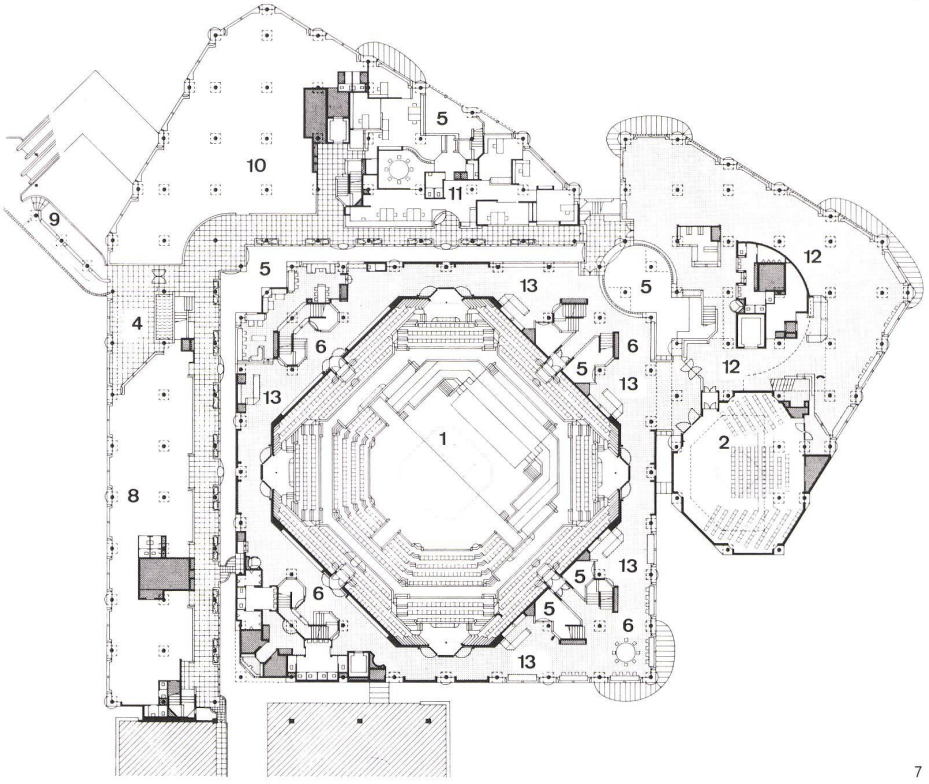
5



6

7
Grundriß 1. Obergeschoß 1:800.
Plan du 1er étage.
Plan of 1st floor.

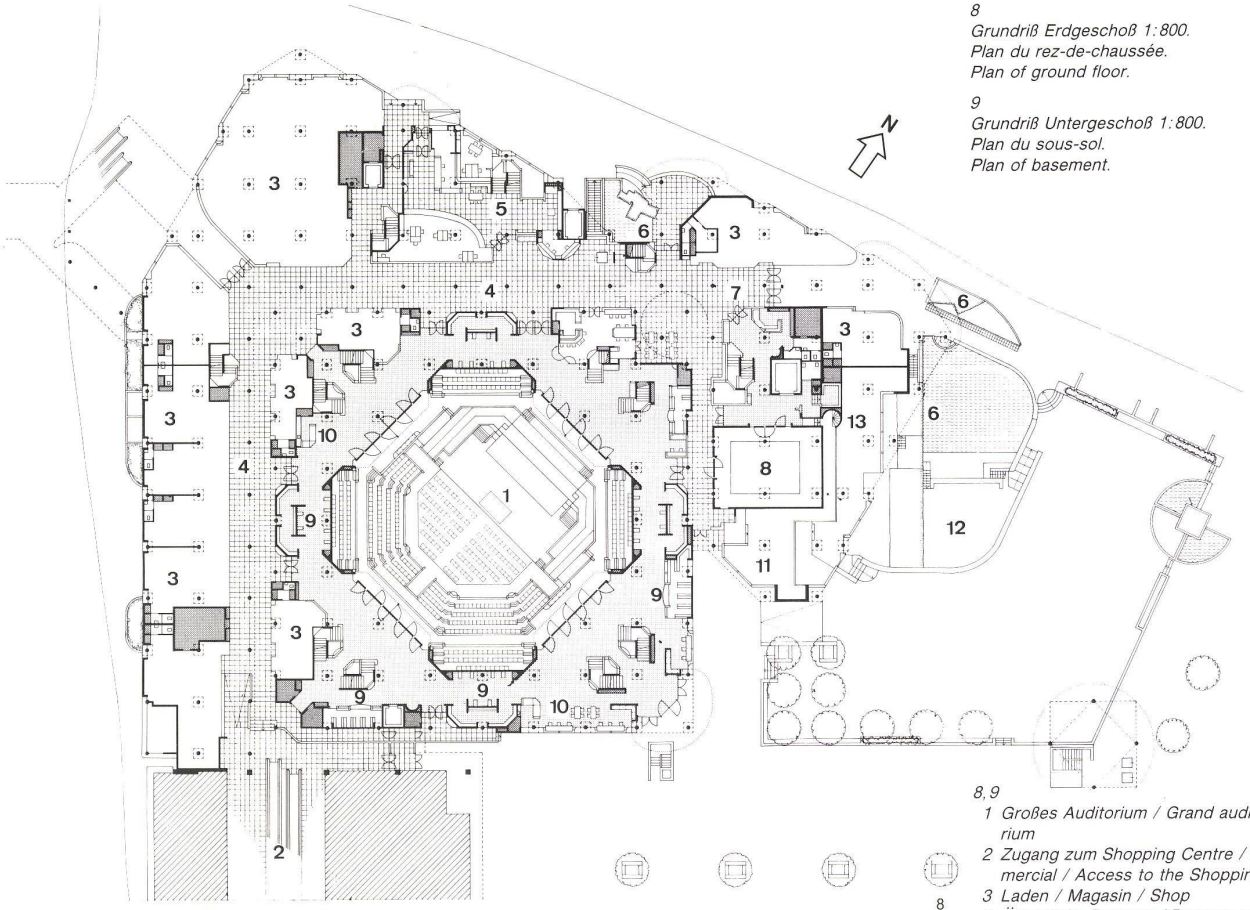
6, 7
1 Großes Auditorium mit 1700 Plätzen / Grand auditorium de 1700 places / Large auditorium with seating capacity of 1700
2 Kleines Auditorium mit 250 Plätzen / Petit auditorium de 250 places / Small auditorium with seating capacity of 250
3 Büro / Bureau / Office
4 Terrasse / Terrace
5 Luftraum / Vide / Air space
6 Foyer
7 Technische Leitung / Conduite technique / Duct
8 Restaurant
9 Verbindungsbrücke / Passerelle de liaison / Connecting bridge
10 Laden / Magasin / Shop
11 Büroräume des Musikzentrums / Bureaux du centre de musique / Offices of the Music Centre
12 Foyer und Ausstellungsfläche / Foyer et aires d'exposition / Foyer and exhibition rooms
13 Buffet / Refreshment counter



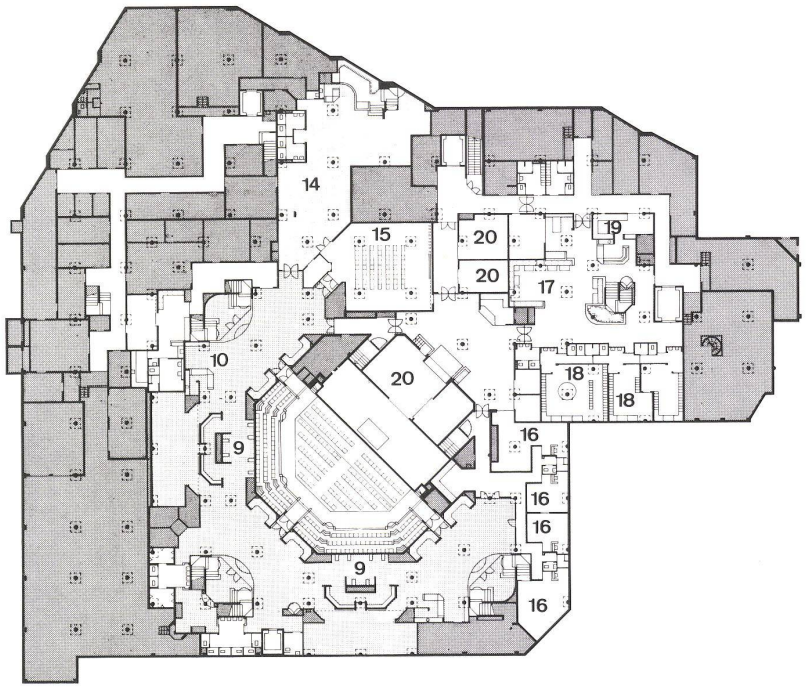
7

rijne'' shopping-center, which projects too far into the old town. As in the case of the inner-city blocks, the complex is divided up by lanes. However, the lanes are here glass-roofed galleries, resembling lanes only in their dimensions. These passages articulate the complex, and at the same time connect the Music Centre with the inner part of the shopping-center.

The actual Music Centre concentrates different functions: information centre, offices and two restaurants. In this way there is created not only a connection with the environment, but at the same time the result is achieved



8



9

that we do not have an autonomous self-contained building. Such an independent, more or less monumental edifice would counteract the intention to make the centre accessible to everyone. This is not so much a temple of music as it is perhaps a music shop!
The most important room of the building is the great hall with a seating capacity of 1700, ascending like an amphitheatre and, owing to its central stage, offering an unimpeded view to all visitors.

Besides the great hall, there is also a small auditorium in the building with a seating capacity of around 300. It was initially intended as a rehearsal room. There are also a number of smaller premises for performances or rehearsals. The foyer zone consists of a conglomeration of serially aligned smaller rooms of many different types; thus many small groups of rooms can be formed for special purposes.

8
Grundriß Erdgeschoß 1:800.
Plan du rez-de-chaussée.
Plan of ground floor.

9
Grundriß Untergeschoß 1:800.
Plan du sous-sol.
Plan of basement.

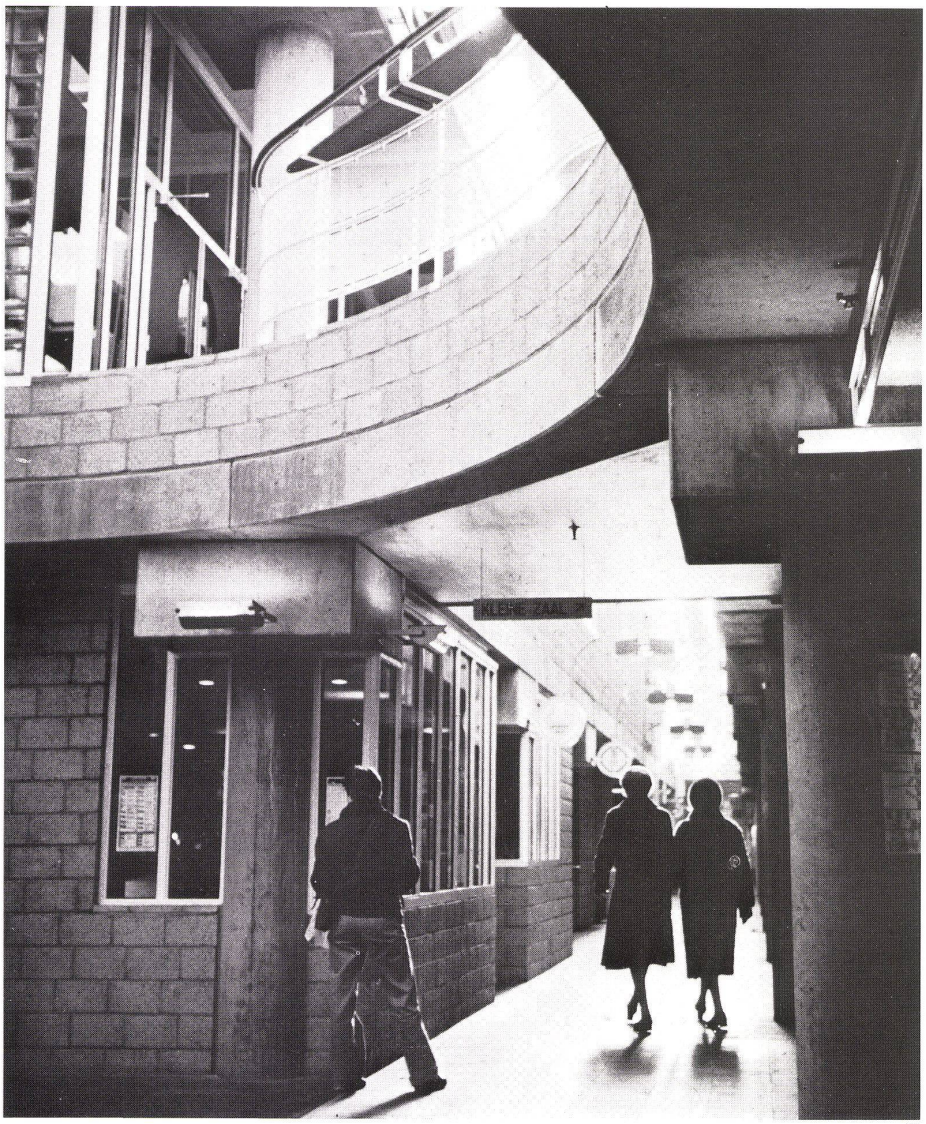
8, 9
1 Großes Auditorium / Grand auditorium / Large auditorium
2 Zugang zum Shopping Centre / Accès au centre commercial / Access to the Shopping Center
3 Laden / Magasin / Shop
4 Öffentliche Passage / Passage public / Public passage
5 Informationszentrum / Centre d'information / Information centre
6 Historische Fragmente / Fragments historiques / Historic fragments
7 Serviceeingang zum Musikzentrum / Entrée de service du centre de musique / Service entrance of the Music Centre
8 Werkstatt / Atelier / Workshop
9 Garderobe / Vestiaire / Cloakroom
10 Buffet / Refreshment counter
11 Cafe / Café
12 Terrassen / Terrasses / Terraces
13 Restaurant
14 Ausstellung Informationszentrum / Exposition, centre d'information / Exhibition area, information centre
15 Kino / Cinéma / Cinema
16 Künstlerräume / Locaux des artistes / Performers' rooms
17 Foyer für Künstler und Mitarbeiter / Foyer des artistes et des collaborateurs / Foyer for performers and associates
18 Umkleideraum / Vestiaire / Dressing-room
19 Küche mit Buffet / Cuisine avec buffet / Kitchen with service counter
20 Lager für Musikinstrumente / Magasin des instruments de musique / Storeroom for musical instruments

10
Öffentliche Passage mit Läden.
Passage public avec magasins.
Public passage with shops.

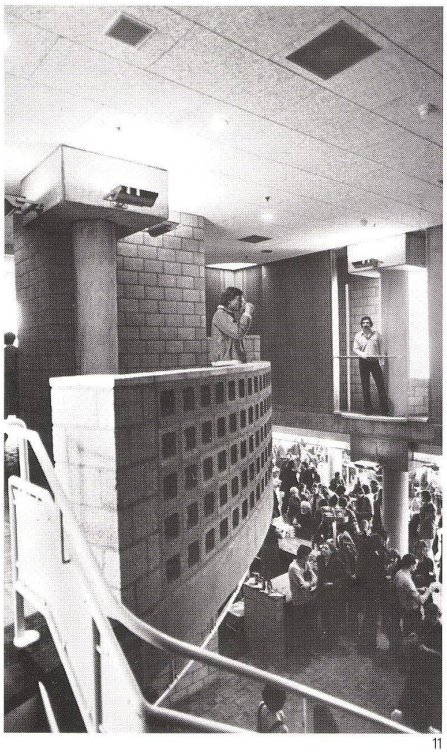
11
Foyer kleines Auditorium mit Blick in die öffentliche Passage nach unten.
Le foyer du petit auditorium avec vue plongeante vers le passage public.
Foyer of small auditorium with view down into the public passage.

12
Foyer vor dem kleinen Auditorium.
Foyer et petit auditorium.
Foyer and small auditorium.

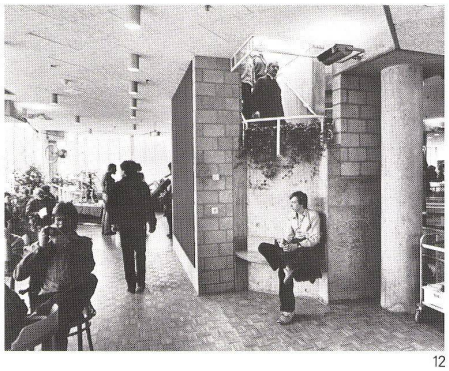
13
Buffet im Foyer des großen Auditoriums.
Buffet dans le foyer du grand auditorium.
Refreshment counter in the foyer of the large auditorium.

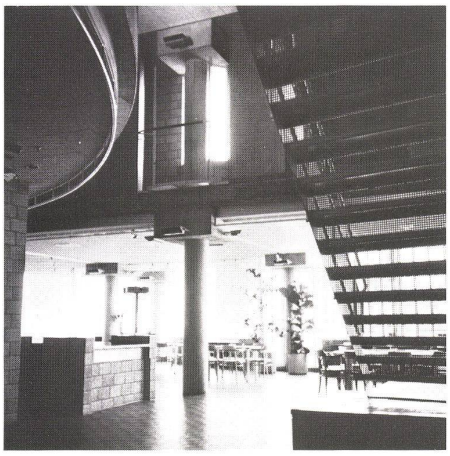
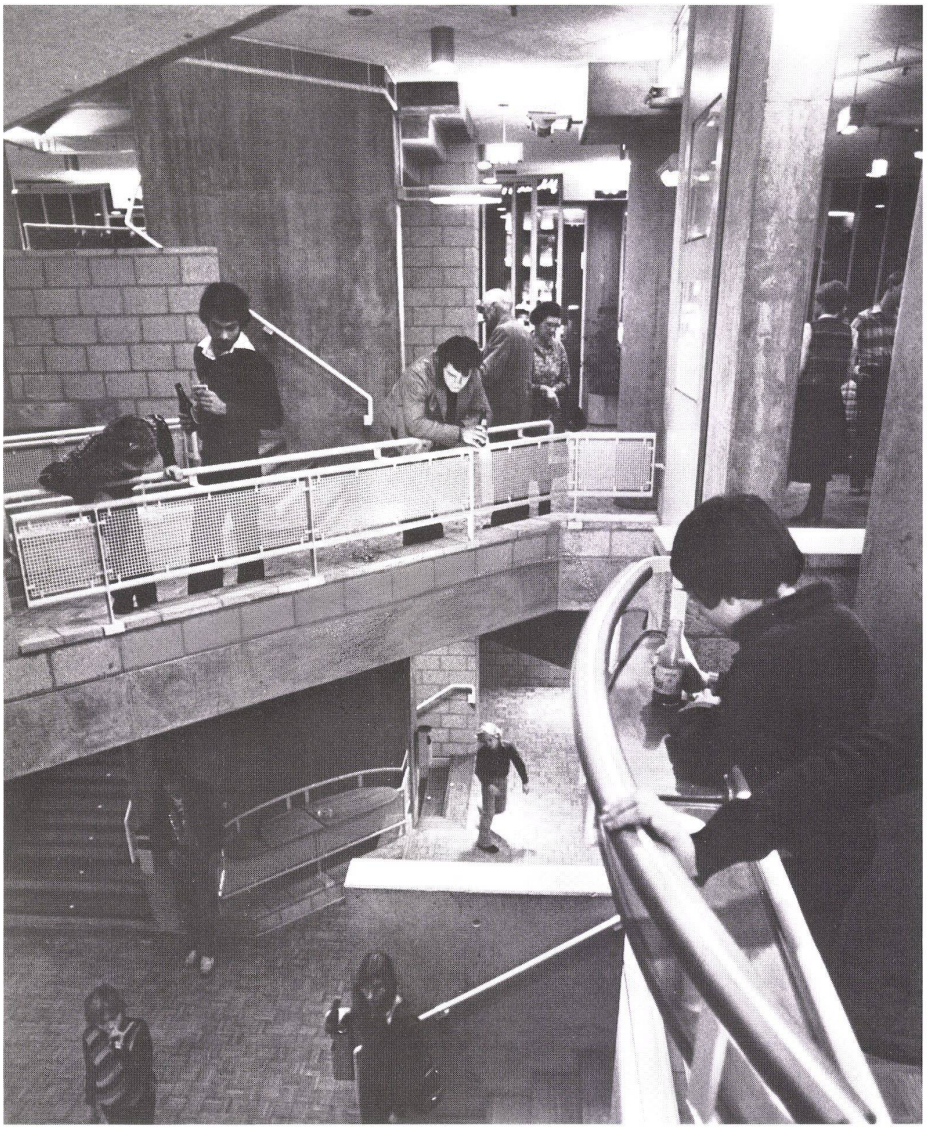


10



11



12

13